

## 55400 - Wahlmodul Interdisziplinäre Lehre 2 (BASA)

### 55400 - Elective Module 2 (BASA)

---

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	55400
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	TheoGrundI2-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Henningsen, Anja (anja.henningsen@haw-kiel.de) Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Backhaus, Olaf (olaf.backhaus@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Wird angeboten zum</b>	Sommersemester 2023
<b>Moduldauer</b>	1 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

<b>Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)</b>
Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 5

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen exemplarische Grundbegriffe, Handlungsfelder und Handlungskonzepte eines zweiten Schwerpunktes zusätzlich zu demjenigen, den sie als ersten gewählt haben aus den Schwerpunkten: - Erziehung und Bildung - Rehabilitations- und Gesundheitswesen - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit - Soziale Hilfen

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Die Inhalte des Moduls ergeben sich aus den Theorieveranstaltungen der Schwerpunkte: Erziehung und Bildung (Modul M19a) Rehabilitations- und Gesundheitswesen (Modul M19a) Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit (Modul M19a) Soziale Hilfen (Modul M19a) Die Studierenden wählen jeweils zwei Einführungsveranstaltungen aus einem Schwerpunkt, der nicht als erster Schwerpunkt gewählt wurde. Ausnahme: Im Schwerpunkt Soziale Hilfen belegen die Studierenden im Wahlmodul Interdisziplinäre Lehre 2 die beiden Veranstaltungen Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven sowie Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote
<b>Literatur</b>	Siehe die Literaturempfehlungen der Schwerpunkte

## Lehrveranstaltungen

### Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

5.50.41 - Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 4

5.50.42 - Erziehung und Bildung II: Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Seite: 8

5.50.43 - Erziehung und Bildung III: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen - Seite: 24

5.51.31 - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit I: Wandel der Geschlechterverhältnisse im Sozialstaat - Seite: 18

5.51.32 - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit II: (queer-)feministische Soziale Arbeit - aktuelle Diskurse und Perspektiven - Seite: 6

5.51.33 - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit III: Paradigmen der Gender Studies im Kontext der Sozialen Arbeit - Seite: 22

5.52.41 - Rehabilitations- und Gesundheitswesen I: Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen - Seite: 10

5.52.42 - Rehabilitations- und Gesundheitswesen II: Rehabilitation bei Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen - Seite: 13

5.52.43 - Rehabilitations- und Gesundheitswesen III: Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen und Behinderungen - Seite: 25

5.53.41 - Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven - Seite: 11

5.53.41 - Teilhabeorientierte Soziale Arbeit I: Normalität und Abweichung – Theoretische Perspektiven und Bedeutung für die Soziale Arbeit - Seite: 20

5.53.42 - Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote - Seite: 14

5.53.43 - Soziale Hilfen III: Der Allgemeine Soziale Dienst - Seite: 16

## Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	4 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	5,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	48 Stunden
<b>Selbststudium</b>	102 Stunden

## Modulprüfungsleistung

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Keine
--	-------

<b>55400 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
----------------------------------	--

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Die Studierenden wählen zwei allgemeine Übungen aus einem Schwerpunkt, der nicht der eigene Erste Schwerpunkt ist.

# Lehrveranstaltung: Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe

## Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe Introduction to the focus area Childcare and education I: System of practice for youth welfare services
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.41
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

## Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können die Begriffe Bildung, Erziehung und Betreuung theoretisch definieren. Sie kennen rechtliche Grundlagen, konzeptionelle Leitorientierungen, Trägerstrukturen und die unterschiedlichen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Studierenden können das Verhältnis von Bildung und Erziehung erklären. Sie können sozialrechtliche und konzeptionelle Grundlagen für die Praxisfelder ihrer Vertiefungsgebiete konkretisieren.

Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen fachlichen Anforderungen im Kontext von Hilfe und Begleitung und Schutz und Kontrolle einzuordnen.

Die Studierenden sind in der Lage, die Kinder- und Jugendhilfe als Feld "komplexer Tätigkeit" zu erkennen und können professionelles Handeln in diesem Handlungsfeld kontextualisieren.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Der Lehrvortrag soll in die Kinder- und Jugendhilfe einführen, grundlegendes Wissen und grundlegende Orientierungen in der Vielfalt von Institutionen und Handlungsfeldern vermitteln. Thematische Inhalte sind u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rekonstruktion der geschichtlichen Grundlagen</li> <li>- aktuelle Herausforderungen</li> <li>- Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- fachliche Einordnung der rechtlichen Grundlagen (insbesondere SGB VIII) und Finanzierungsformen</li> <li>- Erläuterung konzeptioneller Leitorientierungen wie z.B. Bildung und Erziehung, Demokratiebildung, Lebensweltorientierung, Prävention, Partizipation, Ressourcenorientierung, Empowerment, Inklusion</li> <li>- Professionelles Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- Handlungsfelder incl. ihrer entsprechenden Handlungs-, Einrichtungs-, Träger- und Organisationsformen</li> </ul>
--------------------	---

<b>Literatur</b>	<p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Evers, A./Heinze, Rolf G./Olk, T. (Hrsg.) (2011). Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2019). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Merchel, J. (2008). Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 2. (überarbeitete) Auflage. Weinheim und Basel: Juventa</p> <p>Merchel, J. (Hrsg.) (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit II: (queer-)feministische Soziale Arbeit - aktuelle Diskurse und Perspektiven

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit II: (queer-)feministische Soziale Arbeit - aktuelle Diskurse und Perspektiven Gender competence in social work II: (queer-)feminist social work: current discourses and perspectives
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.51.32
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Henningsen, Anja (anja.henningsen@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen feministische und queere Auseinandersetzungen mit Sexualität und Geschlecht und können ihre Relevanz für sozialarbeiterisches Denken und Handeln beschreiben. Sie verfügen über theoretisches und empirisches Wissen über strukturelle und gesellschaftliche Ursachen und Hintergründe der Ungleichheit der Sexualitäten und Geschlechter. Sie können gesellschaftliche Entwicklungen mit Blick auf Sexualitäts- und Geschlechterverhältnisse kritisch hinterfragen und kennen ihre Bedeutung für verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.
Die Studierenden können spezifische geschlechter- und sexualitätsbezogene Bedarfe und Problemlagen benennen, theoretisch und empirisch begründen sowie Angebote und Problemlösungen entwickeln.
Die Studierenden können eigene Standpunkte zu Bedarfen und Problemlagen sowie konzeptionellen Lösungen argumentativ vertreten.
Die Studierenden erwerben einen geschlechterkompetenten und sexualitätsreflexiven Standpunkt und können berufliches Handeln in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit reflektieren.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlechter- und Sexualitätsverhältnisse im historischen Wandel und ihre Konsequenzen für Liebe, Partnerschaft und Elternschaft</li> <li>• Gewalt im Geschlechterverhältnis, darunter strukturelle Gewalt, kulturelle Gewalt sowie körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt</li> <li>• Queer Studies in der Sozialen Arbeit und Konsequenzen für die Praxis</li> <li>• Sexualpädagogik und Sexuelle Bildung im Kontext Sozialer Arbeit</li> <li>• Diversity als politische Perspektive und exemplarisch in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit</li> </ul>

<b>Literatur</b>	<p>Ehlert, Gudrun (2022): Geschlechterperspektiven in der Sozialen Arbeit. Basiswissen und Konzepte. Frankfurt/M.: WOCHENSCHAU Verlag, 2. Völlig überarbeitete Auflage</p> <p>Grubner, Barbara; Ott, Veronika (Hrsg.) (2014): Sexualität und Geschlecht. Feministische Annäherungen an ein unbehagliches Verhältnis. Sulzbach/Taunus: Ulrike Helmer Verlag.</p> <p>Klein, Alexandra; Tuidt, Elisabeth (Hrsg.) (2017): Sexualität und Soziale Arbeit. Schneider Verlag Hohengehren</p> <p>Schmerl, Christiane; Soine, Stefanie; Stein-Hilbers, Marlene; Wrede, Brigitta (Hrsg.) (2000): Sexuelle Szenen. Inszenierung von Geschlecht und Sexualität in modernen Gesellschaften. Opladen: Leske und Budrich.</p>
------------------	--

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Erziehung und Bildung II: Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Erziehung und Bildung II: Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Introduction to the focus area Childcare and education II: Theoretical and conceptional perspectives for child and youth services
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.42
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Überblick über theoretische und konzeptionelle Grundfragen sozialpädagogischen Handelns</li> <li>- kennen die Bedeutungen von Sozialräumen, Differenzen und Ungleichheiten auf Subjektbildungsprozesse</li> <li>- erwerben fachliche, handlungspraktische und theoriegeleitete Fähigkeiten, wie auch persönliche Kompetenzen und Haltungen</li> </ul>
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können aus ihrem theoretischen und empirischen Wissen Handlungsperspektiven für die Kinder und Jugendhilfe ableiten.</li> <li>- erlangen sozialpädagogische Handlungs-, Reflexions- und Analysefähigkeiten und können selbstverantwortlich Prozesse und Projekte gestalten und auswerten.</li> </ul>
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten ihre Perspektiven argumentativ auf der Basis theoretischen und empirischen Wissens</li> </ul>
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ein Professionsverständnis auf der Grundlage wissenschaftlicher Debatten und praktischer Erfahrung</li> </ul>

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Es werden handlungsleitende, theoretische Ansätze diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungs- und Bildungstheorien, Subjektbildung und Sozialraumorientierung.</li> <li>• Aneignungskonzept als Praxistheorie für die Soziale Arbeit</li> </ul> <p>Partizipation, Demokratie in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Diskriminierungs-/rassismuskritische Kinder- und Jugendhilfe Jugendhilfe als Partner der Schule am Beispiel Schulsozialarbeit Grundfragen sozialpädagogischer Professionalität und professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendarbeit Emanzipatorische Perspektiven in der Sozialpädagogik Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen unter Krieg und Flucht, Klimakrise, Pandemie: Diese und damit zusammenhängende Fragen werden Bestandteil im Lehrvortrag sein</p>



<b>Literatur</b>	<p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Cloos, P., Köngeter, S., Müller, B., &amp; Thole, W. (Hrsg.) (2009). Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt, von Schwanenflügel, Larissa, Schwerthelm, Moritz (Hg) (2020): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden (5, völlig überarbeitete und erweiterte Auflage).</p> <p>Hess, G., Ilg, W., &amp; Weingardt, M. (2004). Kompetenzprofile. Was Professionelle in der Jugendarbeit können sollen und wie sie es lernen. Weinheim, Basel: Juventa.</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).</p> <p>Thole, W., &amp; Schildknecht, L. (2020). „Ich bin nicht Teil von etwas“ – Biographische Wege von Jugendlichen. Zur Konstruktion von Selbstoptimierungsnarrationen. In Bock, Karin; Grunert, Cathleen; Pfaff, Nicolle, &amp; Schröer, Wolfgang (Hrsg.) (2020): Erziehungswissenschaftliche Jugendforschung. Ein Aufbruch (S. 185–208).</p>
------------------	--

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

# Lehrveranstaltung: Rehabilitations- und Gesundheitswesen I: Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Rehabilitations- und Gesundheitswesen I: Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen Rehabilitation and health services I: Rehabilitation of children and adolescents
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.52.41
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Backhaus, Olaf (olaf.backhaus@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung werden grundlegende Begriffe aus dem Themengebiet Rehabilitation und Gesundheit des Kindes- und Jugendalters erarbeitet. Darauf aufbauend werden psychische und chronisch-körperliche Erkrankungen der Altersgruppe besprochen. Hierzu zählen z. B. ADHS, Asthma Bronchiale oder Neurodermitis. Bei allen Störungsbildern wird auf Nosologie, Prävalenz, Ätiologie sowie auf Präventions- bzw. Interventionskonzepte eingegangen.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

# Lehrveranstaltung: Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Hilfen I: Organisationsformen, Finanzierung, Entwicklungsperspektiven Social services I: Organisational structures, funding, development perspectives
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.53.41
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen die grundlegenden theoretischen Konzepte, Organisations- und Finanzierungsformen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen Sozialer Hilfen. Sie gewinnen Einblick in die Lebenslagen und Lebenswelten der Adressat*innen Sozialer Hilfen. Sie schärfen ihr sozialarbeiterisches Profil und festigen ihre berufliche Identität. Sie kennen die gesellschaftlichen, normativen und administrativen Bedingungsfaktoren Sozialer Hilfen und können diese reflexiv auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen sozialarbeiterischer Praxis und vertieft auf ein Arbeitsfeld übertragen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden lernen die Strukturen und Organisationsformen Sozialer Hilfe kennen. Sie entwickeln ein Verständnis für den Begriff, Gegenstand und die Theorie Sozialer Hilfe. Sie erhalten Einblick, teilweise unter Einbeziehung von ReferentInnen aus der Praxis, in: - Trägerstrukturen - Finanzierungsformen - Planung und Steuerung Sozialer Hilfen (z.B. Neue Steuerung, Jugendhilfe- und Sozialplanung, Jugendhilfeausschuss) - "Ökonomisierung" Sozialer Hilfe

<b>Literatur</b>	<p>Baecker, D. (1994): Soziale Hilfe als Funktionssystem der Gesellschaft. In: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 23, Heft 2 (April), S. 93 -110.</p> <p>Bäcker, G. u.a. (2010): Sozialpolitik und Soziale Lage in Deutschland, 5., durchges. Auflage (Band 2), Wiesbaden: Westdeutscher Verlag (daraus das Kapitel „Soziale Dienste“), S. 332 – 396.</p> <p>Bieker, R. (2011): Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit – ein Überblick. In: Bieker, R. (Hrsg.): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit, Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Bieker, H. (2006). Kommunale Sozialverwaltung. Grundriss für das Studium der angewandten. München und Wien: Oldenbourg</p> <p>Dahme, H.-J./Wohlfahrt, N. (2013). Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. 2. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa</p> <p>Evers, A./Heinze, Rolf G./Olk, T. (Hrsg.) (2011). Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Merchel, J. (2008). Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 2. (überarbeitete) Auflage. Weinheim und Basel: Juventa</p> <p>Merchel, J. (Hrsg.) (2015). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 2. Aufl. München: Ernst Reinhardt</p> <p>Nikles, B.W. (2008). Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. München und Basel: Reinhardt</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

# Lehrveranstaltung: Rehabilitations- und Gesundheitswesen II: Rehabilitation bei Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Rehabilitations- und Gesundheitswesen II: Rehabilitation bei Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen tbd19a
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.52.42
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Dettmers, Stephan (stephan.dettmers@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
tbd19a

Angaben zum Inhalt
<b>Lehrinhalte</b>   tbd19a

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Lehrvortrag	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

## Lehrveranstaltung: Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Hilfen II: Zielgruppen, Arbeitsfelder, Angebote Social services II: Target groups, fields of work, service offers
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.53.42
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die grundlegenden theoretischen Konzepte, Organisations- und Finanzierungsformen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen Sozialer Hilfen. Sie gewinnen Einblick in die Lebenslagen und Lebenswelten der Adressat\*innen Sozialer Hilfen. Sie schärfen ihr sozialarbeiterisches Profil und festigen ihre berufliche Identität. Sie kennen die gesellschaftlichen, normativen und administrativen Bedingungsfaktoren Sozialer Hilfen und können diese reflexiv auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen sozialarbeiterischer Praxis und vertieft auf ein Arbeitsfeld übertragen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Die Studierenden werden 1) mit den allgemeinen Grundlagen der sozialen Hilfen vertraut gemacht. Dazu gehört z.B. die Reflexion Sozialer Arbeit unter kapitalistischen Reproduktionsbedingungen, die Dynamik helfender Beziehungen und die ethisch-rechtlichen Grundlagen bei fraglicher Selbstbestimmungsfähigkeit.</p> <p>Die Studierenden werden 2) einen Einblick und eine Fundierung unterschiedlicher Arbeitsfelder, d.h. der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen bekommen. Die Arbeitsfelder wechseln z.T. jedes Semester.</p> <p>Grundsätzlich ist die Veranstaltung als "flipped classroom" konzipiert, d.h. die Vermittlung der Wissensinhalte geschieht über Textarbeit im Selbststudium, die dann die Voraussetzung dafür ist, auf dieser Grundlage im Seminar interaktiv zum Thema zu arbeiten.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Aner, Kirsten; Hammerschmidt, Peter (2018): Arbeitsfelder und Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Basiswissen Soziale Arbeit, 6).</p> <p>Bieker, Rudolf; Floercke, Peter (Hg.) (2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 5/6).</p> <p>Meyer, Nikolaus; Siewert, Andrea (Hg.) (2021): Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis. Uni-Taschenbücher GmbH; Verlag Barbara Budrich. Leverkusen: UTB; Verlag Barbara Budrich.</p>

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
-----------------	------------

Lehrvortrag	2
<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Soziale Hilfen III: Der Allgemeine Soziale Dienst

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Hilfen III: Der Allgemeine Soziale Dienst Social services III: General Social Services
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.53.43
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die grundlegenden theoretischen Konzepte, Organisations- und Finanzierungsformen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen Sozialer Hilfen. Sie gewinnen Einblick in die Lebenslagen und Lebenswelten der Adressat\*innen Sozialer Hilfen. Sie schärfen ihr sozialarbeiterisches Profil und festigen ihre berufliche Identität. Sie kennen die gesellschaftlichen, normativen und administrativen Bedingungsfaktoren Sozialer Hilfen und können diese reflexiv auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen sozialarbeiterischer Praxis und vertieft auf ein Arbeitsfeld übertragen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden erhalten vertiefte Kenntnisse Kommunalen bzw. Allgemeiner Sozialer Dienste. Unter Einbeziehung von PraxisvertreterInnen lernen sie Organisationsformen, Aufgabenzuschnitte und Konzepte kennen und setzen sich mit den Strukturbedingungen und Handlungsanforderungen an die dort tätigen SozialarbeiterInnen auseinander. Sie reflektieren die Grenzen und Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns im ASD und entwickeln ein professionelles Selbstverständnis für die Soziale Arbeit in und mit diesem Arbeitsfeld.
<b>Literatur</b>	<p>Albus, St. (2012). Die Erzieherischen Hilfen. In: Thole, W. (Hrsg.). Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 477-482</p> <p>Bettmer, F. (2012). Die öffentlichen Träger der Sozialen Arbeit. In: Thole, W. (Hrsg.). Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S.795-812</p> <p>Dahme, H.J./Wohlfahrt, N. (2013). Organisation und Aufgaben der kommunalen Sozialverwaltung. In: diess. Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. 2. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 55-75</p> <p>Eger, F. &amp; Hensen, G. (Hrsg.) (2013). Das Jugendamt in der Zivilgesellschaft. Weinheim und Basel: Beltz Juventa</p> <p>Hansbauer, P./Merchel, J./Schöne, R. (2020). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag</p> <p>Merchel, J. (Hrsg.) (2015). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. München und Basel: Reinhardt Verlag</p> <p>Rätz, R./Schröer, W./Wolff, M. (2014). Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa</p> <p>SGB VIII: Kinder- und Jugendhilfegesetz</p>



Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Lehrvortrag	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

# Lehrveranstaltung: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit I: Wandel der Geschlechterverhältnisse im Sozialstaat

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit I: Wandel der Geschlechterverhältnisse im Sozialstaat Gender competence in social work I: Shifting gender relations in the social state
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.51.31
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Pioch, Roswitha (roswitha.pioch@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden verstehen die Differenz zwischen normativer Gleichstellung und faktischer Ungleichheit der Geschlechter. Sie können die Gleichstellung der Geschlechter in der Normenhierarchie der Gesetzgebung in Deutschland herleiten. Sie kennen faktische Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern in der bezahlten Erwerbstätigkeit und unbezahlten Care-Tätigkeiten. Sie können den Care-Begriff aus einer queeren Perspektive reflektieren. Sie kennen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen im Wissenschaftssystem. Sie lernen Möglichkeiten der Förderung von Trans*personen in der Wissenschaft kennen. Sie lernen politische Ansätze der Gleichstellung und Anti-Diskriminierung aufgrund von Geschlecht kennen. Sie verstehen, wie wohlfahrtsstaatliche Arrangements die Gleichstellung der Geschlechter befördern können.
Die Studierenden können Geschlechterunterschiede in der Gesellschaft erkennen und in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit gezielt berücksichtigen. Sie können in der parteiischen Sozialen Arbeit Geschlechterungleichheiten entgegenwirken. Sie können politische Strategien entwickeln, die die Gleichstellung der Geschlechter fördern.
Die Studierenden können eine geschlechtergerechte Sprache anwenden. Sie können Strategien zur Gleichstellung im politischen Mehrebenensystem gezielt einzusetzen. Sie vermögen, Machtinteressen zu identifizieren und können Beharrungstendenzen entgegen einer Gleichstellung der Geschlechter benennen. Sie können in einer queeren Perspektive das binäre Denken der Zweigeschlechtlichkeit überwinden und in der empirischen Analyse von sozialen Ungleichheiten intersektionale Zusammenhänge aufdecken.
Die Studierenden verstehen Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession. Sie stellen sich jeglicher Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und/oder sexueller Orientierung entgegen. Sie können geschlechterkompetent in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit agieren.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Der Sozialstaat und seine Institutionen sind nicht geschlechterneutral. In seiner Entstehung geht er von einer geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung aus und weist dem Mann die Ernährerrolle und der Frau die Zuständigkeit für die Familie zu. Institutionen, Einstellungsmuster und politische Regelungen tragen zur Beibehaltung dieser Geschlechterordnung bei, auch wenn seit den 1970er Jahren diese Geschlechterleitbilder zunehmend in Frage gestellt werden. Dabei zeigt sich, dass andere europäische Wohlfahrtsstaaten stärker auf soziale Gleichheit der Geschlechter ausgerichtet sind als der deutsche. In der Veranstaltung werden die geschlechterpolitischen "Baupläne" der unterschiedlichen Wohlfahrtsstaaten in ihrem historischen Kontext analysiert, die Folgen für die Lebenslagen von Frauen und von Männern wie auch für queere Lebensweisen erarbeitet und Ansatzpunkte für Veränderungen aufgezeigt.
<b>Literatur</b>	Beate Kortendiek, Birgit Riegraf, Katja Sabisch (Hrsg.) 2019: Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Wiesbaden: Springer vs

## Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

## Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

# Lehrveranstaltung: Teilhabeorientierte Soziale Arbeit I: Normalität und Abweichung – Theoretische Perspektiven und Bedeutung für die Soziale Arbeit

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Teilhabeorientierte Soziale Arbeit I: Normalität und Abweichung – Theoretische Perspektiven und Bedeutung für die Soziale Arbeit Participation-oriented social work I: Normality and deviation
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.53.41
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Isenhardt, Anna (anna.isenhardt@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können die im Rahmen der Veranstaltung erlernten grundlegenden Begriffsbestimmungen, theoretischen Positionen und empirischen Befunde zu Abweichung und Normalität auf unterschiedliche professionelle Zusammenhänge anwenden. Sie können die Anforderungen und Herausforderungen benennen, die sich daraus mit Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte im Kontext Sozialer Hilfen ergeben, und diese kritisch bewerten.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Wer soziale Hilfen leistet, sorgt dafür, dass Menschen wieder ein selbstbestimmtes, normales Leben führen können. Was genau in diesem Kontext normal ist und warum die Bewertung von Verhalten als abweichend wichtig für den Erhalt von Normalität ist, soll diese Veranstaltung beleuchten. Dabei wird gezeigt, dass die Definition einer Norm immer mit einem Ausgrenzungsprozess einhergeht, welchem die Soziale Arbeit begegnen muss. Die Prozesse hinter Normsetzung und Definition von Abweichung werden erhellte und, auf die derzeitige Gesellschaft bezogen, bearbeitet.
<b>Literatur</b>	Foucault, Michel: Überwachen und Strafen: die Geburt des Gefängnisses. - 14. Aufl. - Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2013 Anhorn, Roland: Foucaults Machtanalytik und Soziale Arbeit: Eine kritische Einführung und Bestandsaufnahme. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2007. Cornel, Heinz: Resozialisierung: Handbuch für Studium, Wissenschaft und Praxis. - 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. - Baden-Baden: Nomos, 2023. Bäcker, Gerhard: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland: Band 1: Grundlagen, Arbeit, Einkommen und Finanzierung. 5., durchgesehene Auflage. - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2010

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

# Lehrveranstaltung: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit III: Paradigmen der Gender Studies im Kontext der Sozialen Arbeit

## Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit III: Paradigmen der Gender Studies im Kontext der Sozialen Arbeit Gender competence in social work III: paradigms of gender studies in social work contexts
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.51.33
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

## Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen grundlegende Paradigmen der Gender Studies im Kontext der Sozialen Arbeit. Sie können die zentralen Inhalte des feministischen Differenzparadigmas, des ethnomethodologischen Konstruktivismus und des Poststrukturalismus benennen, historisch verorten und auf deren Grundlage Konsequenzen formulieren für die Profession der Sozialen Arbeit, für die eigene Wahrnehmung und Haltung in Bezug auf Geschlechterfragen und in Bezug auf die Praxis der Sozialen Arbeit. Sie können unter Rückgriff auf das Analyseinstrument der Intersektionalität die Verwobenheit von Geschlecht mit anderen Differenzkategorien (etwa race, class, body) auf struktureller Ebene, der Ebene von Repräsentationen und der Ebene von Identitäten analysieren.

Die Studierenden sind in der Lage, sich auf der Basis von Fachliteratur mit den Paradigmen der Gender Studies im Kontext der Sozialen Arbeit auseinander zu setzen und sich diese eigenständig und in der Lehrveranstaltung aneignen.

Die Studierenden diskutieren die unterschiedlichen Perspektiven, Einsatzmöglichkeiten und -grenzen der Paradigmen für verschiedene Kontexte der Sozialen Arbeit.

Die Studierenden sind bereit und in der Lage, in Kontexten der Sozialen Arbeit gleichstellungsorientiert zu handeln. Sie erkennen Diskriminierungen im Kontext Geschlecht auf struktureller Ebene, der Ebene der Repräsentationen und im Alltag. Sie kennen Strategien und Konzepte der feministischen, geschlechterreflexiven und queeren Sozialen Arbeit und können diese Konzepte vor dem allgemeinen Auftrag des Gender Mainstreaming in der Praxis umsetzen.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Geschichte der Frauenbewegung (Bürgerliche Frauenbewegung und Arbeiterinnenbewegung im 19. Jahrhundert, feministische Frauenbewegung im Kontext von 1968, "dritte Welle" der Frauenbewegung seit den 1990er Jahren -Differenzparadigma der feministischen Sozialen Arbeit und Konsequenzen für die Praxis -Grundlagen des ethnomethodologischen Konstruktivismus, "doing gender", „doing masculinity“ und Konsequenzen für die Praxis -Grundlagen des Poststrukturalismus und der Queer-Bewegung und Queer-Theory und Konsequenzen für die Praxis -Das Modell der Intersektionalität als integratives Analyseinstrument
--------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Erziehung und Bildung III: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Erziehung und Bildung III: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen Introduction to the focus area Childcare and education III: Lifeworlds of children and adolescents
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.43
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die pluralen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.

Sie können vielfältige Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen nachvollziehen.

Sie können Unterstützungsbedarfe von Kindern, Jugendlichen und deren Familien einschätzen.

Sie können Handlungsperspektiven der Kinder- und Jugendhilfe aufzeigen und theoretisch begründen.

Die Studierenden sind in der Lage, die theoretischen Konzepte kritisch zu würdigen und argumentativ zu vertreten.

Die Studierenden sind in der Lage, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe kritisch zu reflektieren.

Sie entwickeln ein Professionsverständnis, das zum Ziel hat Kinder und Jugendliche auf der Basis von fachlichem Wissen in ihrer Handlungsfähigkeit zu unterstützen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindheit und Jugend als eigenständige Lebensphasen</li> <li>- Jugend, Jugendszenen und Jugendkulturen</li> <li>- Kindliche und Jugendliche Lebenswelten</li> <li>- Kindheit und Jugend im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen (z.B. Krisen, Armut, Integration, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Pluralisierung von Geschlecht und Sexualität)</li> </ul>
<b>Literatur</b>	folgt

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------



# Lehrveranstaltung: Rehabilitations- und Gesundheitswesen III: Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen und Behinderungen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Rehabilitations- und Gesundheitswesen III: Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen und Behinderungen tbd19a
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.52.43
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Lütjen, Reinhard (reinhard.luetjen@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
tbd19a

Angaben zum Inhalt
<b>Lehrinhalte</b>   tbd19a

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Lehrvortrag	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein